

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Sonderdruck aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Technik und Motor, vom 16. Oktober 2007

Ein Muss für jeden Dragon-Nutzer

Mit dem Schiebeschalter in der Spracherkennung diktieren / Software von 4voice

Wie oft hat man das schon erlebt: Man arbeitet tagein, tagaus mit bewährter Standardsoftware und ärgert sich über Kleinigkeiten. Das müsste doch besser, schneller, einfacher gehen. Aber die großen Hersteller sind träge geworden. Was ist bei Windows Vista oder Office 2007 wirklich besser? Wo liegen die richtungweisenden Innovationen? Häufig sind es kleine Unternehmen, die Patzer ausbessern, pfiffige Ideen haben und Dinge realisieren, von denen man immer schon geträumt hatte.

So auch in diesem Fall. Für das Diktieren am PC kommt Dragon NaturallySpeaking zum Einsatz, das Standardprogramm von Nuance, für das es wegen seiner hohen Erkennungsgenauigkeit keine Alternative gibt. Das Speech Mike von Philips und das DR-2000 von Olympus ergänzen die Ausstattung. Beides sind hochwertige und teure Handmikrofone mit USB-Anschluss, wunderbare Arbeitsgeräte für den Violdiktierer. Beide haben einen Schiebeschalter, mit dem man so arbeiten kann wie mit einem Diktiergerät: Nach oben geschoben, startet die Aufnahme, eine Bewegung nach unten hält sie an, und mit zwei weiteren Positionen lässt sich der schnelle Rücklauf sowie die Wiedergabe starten: eine perfekte Einhandbedienung, die nach kurzer Zeit in Fleisch und Blut übergeht.

Was die großen Hersteller vergaßen

Nun gibt es zwar von Philips und Olympus die dazu passende Diktiersoftware, sie arbeitet aber mit dem Drachen nicht perfekt zusammen: Ausgerechnet der Schiebeschalter, also das Hauptbedienelement, lässt sich nicht nutzen. Man kann lediglich die Tasten der beiden Handmikrofone frei programmieren. Eigentlich ein Unding, eine Nachlässigkeit ohne Gleichen. Wir haben mehrfach bei den drei beteiligten Herstellern vorgesprochen, aber weder Nuance noch Philips oder Olympus konnten eine Lösung anbieten.

Und nun ist sie da, die perfekte Diktier-Software für den Profi: Die 4voice AG aus Unterföhring bei München (<http://www.4voice.de/>) schickte uns ihr Programm „local“, und wir waren von Anfang an begeistert. Es handelt sich um eine Ergänzung zu Dragon NaturallySpeaking, die den Umgang einfacher und bequemer macht. Und der Einsatz des Schiebeschalters

funktioniert endlich. Das Ganze sieht so aus: Man startet ein kleines, schlankes Windows-Programm und hat fortan mit Dragon nichts mehr zu tun, davon abgesehen, dass man beim Start den Namen des jeweiligen Sprechers auswählt. „local“ dient als alternative Bedienungsfläche für Dragon. Es startet NaturallySpeaking im Hintergrund, und man sieht eine aufgeräumte Mini-Textverarbeitung, die klar und logisch strukturiert ist.

Anschließend wählt man in den „Einstellungen“ das vorhandene Diktiermikrofon und kann sofort mit dem Schiebeschalter loslegen. Da das Sprecherprofil von Dragon geladen ist, muss man nichts neu lernen, und bis dahin unbekannte Begriffe landen automatisch im Vokabular der Spracherkennung. Das alles ist eine wunderbare Arbeitserleichterung, und damit kommt der wenig technikaffine Arzt oder Anwalt viel leichter zurecht als mit der Dragon-Oberfläche. Trotzdem bleiben wichtige Komponenten wie der Korrekturmodus natürlich erhalten, und man kann auf die wichtigsten Dragon-Menüs zugreifen. „local“ bietet aber noch mehr. Ein zweites Problem von Dragon NaturallySpeaking tritt beim Diktieren in Fremdprogrammen auf, wenn beispielsweise eine Yahoo-E-Mail in Firefox erfasst werden soll, oder bei der Bearbeitung der elektronischen Post mit Hilfe des Outlook Web Access. Hier funktionieren einige Dinge mehr schlecht als recht, und so haben die Entwickler von Nuance bereits eine Notlösung implementiert, nämlich das Dragon Pad und das „Diktierfenster“. Hier lassen sich zwar Texte erfassen, aber nur mit eingeschränktem Komfort. Schon das Ändern der Schriftgröße im Dragon Pad ist kompliziert. „local“ ersetzt diese beiden Dragon-Notnägeln und bietet darüber hinaus zwei wichtige Diktieroptionen. Mit dem Kommando „Diktat starten“ erweckt man beispielsweise für eine Yahoo-Mail die im Hintergrund laufende 4voice-Software zum Leben, erfasst den Text, und zum Schluss übergibt man punktgenau an Cursorposition mit „Diktat übernehmen“ in die Zielanwendung. So ist eine nahezu hundertprozentige Kompatibilität mit Fremdprogrammen gewährleistet. Auch auf diesen Trick hätten die Nuance-Leute selbst kommen können. Dass „local“ weiterhin

viele Textverarbeitungsfunktionen und etliche Optionen für Formatierung und Formulare beherrscht, sei nur am Rande vermerkt. Es ist aber keine professionelle Textverarbeitung, und so gibt es die Möglichkeit einer Datenübergabe an Microsoft Word, sogar mit Einsatz von Formatvorlagen.

Diktieren und weiterblättern

Ein weiterer Clou von „local“ heißt Hintergründiktat. Damit ist Folgendes gemeint: Während der Arzt mit seiner Spezialsoftware durch die Röntgenaufnahmen oder der Anwalt durch elektronische Akten blättert, kann er weiterhin in „local“ diktieren. Man erspart sich also das lästige Hin- und Herschalten zwischen zwei Programmen. Wer für den Einsatz unterwegs mit einem Diktiergerät arbeitet, profitiert ebenfalls von 4voice-Software. Die Umsetzung der stark komprimierten DSS-Aufzeichnungen ist mit ihr so einfach wie nie: Nur die betreffende Datei auf das „local“-Fenster ziehen, schon beginnt automatisch die Transkription. Kurzum: Die 4voice-Software ist genau das, was wir immer gesucht haben. Wer Dragon einsetzt und bequemer damit arbeiten will, sollte unbedingt dieses Zusatzprogramm (ab 180 Euro) einsetzen (oder Dragon und „local“ in einem Paket bei 4voice kaufen). Wird die Spracherkennung nicht nur an einem PC genutzt, empfiehlt sich zudem ein Blick auf die etwas aufwendigeren 4voice-Produkte mit Workflow-Unterstützung. Hier lassen sich digitale Diktate mit oder ohne Spracherkennung ans Sekretariat senden, damit dort die weitere Bearbeitung erfolgt. Die Korrekturen des Vorzimmers fließen in das Benutzerprofil des Diktanten zurück. Ferner lassen sich bei den Aufzeichnungen Prioritäten und Fristen vergeben, es gibt eine Anzeige dringender Diktate sowie Schnittstellen zu medizinischen und juristischen Verwaltungssystemen.

MICHAEL SPEHR

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv. www.faz-archiv.de/sonderdrucke.